

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Thilo Kleibauer (CDU) vom 04.07.22

und Antwort des Senats

Betr.: Neue Erstaufnahmeeinrichtung mit 400 Plätzen – was plant der Senat in Duvenstedt?

Einleitung für die Fragen:

In den letzten Tagen hat das Bezirksamt Wandsbek im Wege der baurechtlichen Nachbarbeteiligung Anlieger in Duvenstedt über einen Vorbescheidsantrag für das Flurstück 3143 am Puckaffer Weg in Duvenstedt unterrichtet. Demnach soll an dieser Stelle eine Erstaufnahme in zweigeschossiger Containerbauweise als Notfallstandort für bis zu 400 Flüchtlinge errichtet werden.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Einleitung für die Antworten:

Nach wie vor suchen Menschen aus der Ukraine und aus anderen Krisenregionen der Welt in Deutschland und in Hamburg Schutz. Seit dem 24. Februar 2022 sind mit Stand 4. Juli 2022, 24.00 Uhr, 26.788 Personen aus der Ukraine, die im Zuge der Kriegshandlungen nach Hamburg geflüchtet sind, vor Verteilung in andere Länder in Hamburg registriert worden. 3.781 Personen wurden davon bisher in andere Länder verteilt. Aktuell liegen die Zugänge aus anderen Herkunftsländern mit Stand 30. Juni 2022 bei 4.065 Personen, von denen 2.799 in Hamburg verblieben sind, 1.830 davon mit Unterbringungsbedarf. Im Übrigen siehe auch [REDACTED].

Darüber hinaus hat der Senat mit den Drs. 22/7525, 22/7528, 22/7575, 22/7592, 22/7609, 22/7615, 22/7766, 22/7877, 22/7938, 22/8028, 22/8158, 22/8178, 22/8206, 22/8308 sowie 22/8312 bereits ausführlich zum Thema Schutzsuchende aus der Ukraine berichtet. Hamburg informiert zudem auf <https://www.hamburg.de/ukraine> zum Thema Schutzsuchende aus der Ukraine.

Viele Schutzsuchende benötigen aktuell eine von der Stadt bereitgestellte Unterkunft. Mit weiteren unterzubringenden Menschen wird gerechnet. Um diesem Bedarf nachzukommen, wurden bereits seit dem letzten Jahr gesamtstädtisch zahlreiche Anstrengungen unternommen, um die Kapazitäten der Unterbringung auszubauen. Um Schutzsuchende kurzfristig unterzubringen, wurden zusätzlich Hotels und Gewerbeimmobilien angemietet, siehe dazu auch <https://www.hamburg.de/fluechtlinge-unterbringung-standorte/>.

Um aber insgesamt ausreichend Kapazitäten für die bereits in Hamburg befindlichen und absehbar weiter ankommenden Menschen vorhalten zu können, ist es erforderlich, neben der Verlängerung von Standorten (siehe auch Drs. 22/8312), weitere und insbesondere langfristig verfügbare Kapazitäten zu schaffen.

Für den nun eingetretenen Fall, dass weitere Plätze benötigt werden, hatte die Stadt bereits in den letzten Jahren eine Reserveflächenplanung aufgestellt. Teile dieser Reserveplanungen werden aktuell umgesetzt, siehe Drs. 22/7615 und 22/7938 sowie <https://www.hamburg.de/pressearchiv-fhh/16053156/2022-04-04-sozialbehoerde-weitere-unterkuenfte/>. Im Übrigen siehe zum Reservestandort Neuer Höltingbaum Drs. 22/39 und zu den Reservestandorten Schmiedekoppel 29 und 30 Drs. 22/6466.

Beim Flurstück 3143 am Puckaffer Weg in Duvenstedt handelt es sich um einen Reservestandort für die Erstaufnahme, für den die Planung derzeit vorbereitet, der Standort aber erst bei Bedarf errichtet und genutzt wird. Konkrete Überlegungen zur Nutzung des Standortes sind noch nicht abgeschlossen.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen wie folgt:

- Frage 1:** *Welche Stelle hat wann genau einen Vorbescheidsantrag für die Errichtung einer Erstaufnahme auf dem Flurstück 3143 in Duvenstedt gestellt?*
- Frage 2:** *Warum genau ist diese Fläche in Duvenstedt für eine Erstaufnahme für 400 Personen vorgesehen?*
- Frage 3:** *Wann genau und für welchen Zeitraum soll diese Einrichtung errichtet werden?*
- Frage 4:** *Ist vorgesehen, eine Containeranlage an dieser Stelle zu errichten und dauerhaft für Notfälle vorzuhalten?*
Wenn nein, was ist geplant?
- Frage 5:** *Ist eine zeitlich befristete oder eine dauerhafte baurechtliche Genehmigung für eine Erstaufnahmeeinrichtung an diesem Standort vorgesehen?*
- Frage 6:** *Ist eine Anhörung der Bezirksversammlung über die Planungen für diesen Standort vorgesehen?*
Wenn ja, wann und in welcher Form?
Wenn nein, warum nicht?

Antwort zu Fragen 1 bis 6:

Für das Grundstück Puckaffer Weg 1, Flurstück 3143, wurde durch die Behörde für Inneres und Sport (BIS) am 3. Juni 2020 ein Vorbescheidsantrag zur Prüfung des Bauordnungsrechtes zur Errichtung eines Notfallstandortes für die Erstaufnahme von Flüchtlingen beim zuständigen Bezirksamt eingereicht. Es handelt sich bei dieser Fläche um einen Reservestandort.

Die Fläche wurde gemeinsam mit dem Bezirk als mögliche Reservefläche identifiziert. Der Vorbescheid dient der Prüfung der bauordnungsrechtlichen Voraussetzungen.

Der Puckaffer Weg 1 ist als Notfallstandort mit Containern für die Erstaufnahme von bis zu 400 Schutzsuchenden und im Fall der Aktivierung mit einer Laufzeit von circa zwei bis drei Jahren geplant. Die Planung umfasst fünf zweigeschossige Wohngebäude mit einer Belegung von bis zu 40 Personen je Geschoss, ein zweigeschossiges Verwaltungsgebäude, ein zweigeschossiges Gebäude für soziale Angebote, eine eingeschossige Kantine mit Essensausgabe (keine Kochküche) mit Nebenflächen für Lagerung, Kühlung und den Technischen Dienst, ein eingeschossiges Gebäude als Kleiderkammer, ein ebenerdiges Waschhaus, ein ebenerdiges Gebäude für Quarantäne und medizinische Versorgung sowie ein zweigeschossiges Pfortnergebäude. Die Grundfläche aller geplanten Container beträgt rund 2.240 m².

Konkrete Überlegungen und Planungen zur Errichtung sind noch nicht abgeschlossen. Im Übrigen siehe Vorbemerkung.

- Frage 7:** *Wie wird das Flurstück 3143 zurzeit genutzt? Für welchen Zeitraum ist es von der Stadt verpachtet?*

Antwort zu Frage 7:

Auf dem Flurstück 3143 sind drei Verträge vorhanden: Zur landwirtschaftlichen Nutzung mit einer Festlaufzeit bis zum 31. Dezember 2025 sowie als gärtnerische Nutzung mit Stellplatz auf unbestimmte Zeit und für ein öffentliches Freibad mit Nebenfläche, ebenfalls auf unbestimmte Zeit.

Frage 8: *Wurden Pachtverträge für das Flurstück von der Stadt gekündigt oder ist dies beabsichtigt?*

Wenn ja, können Ersatzflächen zur Verfügung gestellt werden?

Antwort zu Frage 8:

Bisher sind keine Kündigungen erfolgt, eine Flächenanforderung liegt bisher nicht vor.
Im Übrigen siehe Antwort zu 1 bis 6.

Frage 9: *Welche weiteren zusätzlichen Standorte für Erstaufnahmen und Folgeunterbringungen von Flüchtlingen sind im Bezirk Wandsbek derzeit geplant? Welche einzelnen Flächen sind als Reserveflächen oder Notfallstandorte im Bezirk Wandsbek festgelegt?*

Antwort zu Frage 9:

Folgende Standorte werden im Rahmen der Reserveflächenaktivierung zurzeit für die öffentlich-rechtliche Unterbringung (örU) projektiert:

Geplant ist, auf einem freien Grundstücksteil des Flurstücks 4299 Am Luisenhof eine örU-Einrichtung mit 304 Plätzen durch den Bau von fünf temporären Schlichthäusern in Modulbauweise zuzüglich zwei eingeschossiger Module für Gemeinschaftsräume und Büros für das Unterkunfts- und Sozialmanagement von F&W Fördern & Wohnen (AöR) zu errichten. Das Anhörungsschreiben gemäß § 28 BezVG wurde am 5. Juli 2022 an die Bezirksversammlung versandt.

In der Sieker Landstraße 11 wird der auf dem Grundstück bereits vorhandene Standort für öffentliche Unterbringung im ehemaligen Zollwohnheim um 120 Plätze in Containerbauweise erweitert. Der Containeraufbau wird im 3. Quartal 2022 erfolgen und soll bis Ende November 2022 fertiggestellt sein. Der Belegungsbeginn erfolgt voraussichtlich im 1. Quartal 2023.

Im Übrigen siehe Vorbemerkung.